

Nationalpark mit wenig Barrieren Behindertenvertreter machen sich ein Bild vom neuen Großschutzgebiet

Von unserem Mitarbeiter Georg Keller



AUF DIE AUSSICHTSPLATTFORM fährt Willi Rudolf. Foto: Keller

Seebach. Etwa zwölf Prozent Steigung hat die Rampe zur Aussichtsplattform „Steinmäuerte“ am Schliffkopf. Kein Problem für den elektrischen Rollstuhl von Willi Rudolf. Oben angekommen wartet das Aha-Erlebnis: „Von einem hohen Plateau hinunterzusehen, das ist ein Eindruck, den Rollstuhlfahrer nicht oft haben“, zeigt sich der Vorsitzender des Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg beeindruckt von der auch durch Regen und heftigen Wind nicht in ihrer Wirkung beeinträchtigten Panoramaansicht von Südschwarzwald, Rheintal, Straßburg und den Vogesen.

Am „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ gingen gestern Nationalparkleiter Wolfgang Schlund und Gerd Weimer, Beauftragter der baden-württembergischen Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, mit Vertretern von Behindertenverbänden auf eine inklusive Exkursion auf dem 1000-Meter-Weg am Schliffkopf. Die Erklärungen der Ranger sorgten dafür, dass auch die blinden Wanderer einen Eindruck vom „eine Spur wilderen“ Nationalpark mitnahmen, eine Gebärdendolmetscherin übersetzte simultan für Gehörlose. Ganz barrierefrei wird die Natur im Nationalpark Schwarzwald sicher



BADISCHE 

NEUESTE NACHRICHTEN

06.05.2015

nie sein. „Aber es ist ein wichtiges Ziel für uns, den Nationalpark möglichst für alle Menschen erlebbar zu machen“, betonte Nationalparkleiter Wolfgang Schlund.

Beim Thema Barrierefreiheit und Inklusion muss die Nationalparkverwaltung nicht bei null anfangen: Hans-Peter Matt, Beauftragter für Barrierefreiheit und Demografie im Nationalpark, hat in den zurückliegenden Jahren bereits einige Projekte mit dem Naturpark umgesetzt. „Für Rollstuhlfahrer ist es wichtig, zu wissen, welchen Weg sie ohne Hilfsmittel befahren können“. Matt, der selbst auf den Rollstuhl angewiesen ist, hat deshalb ein Bewertungssystem entwickelt, das mittels Piktogrammen erklärt, für welche Gruppen der Wanderweg absolvierbar ist.

Ideal geeignet ist der 1000-Meter-Weg, der um den Schliffkopf verläuft. Von dem ebenen Weg ist ein Einblick in den Nationalpark möglich. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, erklärte Gerd Weimer. „Inklusion gibt es nicht zum Nulltarif, der Nationalpark Schwarzwald, der erste in Baden-Württemberg, sollte sich dies etwas kosten lassen“.